



TestDaF

Test Deutsch als Fremdsprache

Der digitale TestDaF

Zielsetzung, Konzept und Testformat



Eine Handreichung für

Hochschulleitungen | Leiterinnen und
Leiter von Akademischen Auslands-
ämtern und International Offices |
Zulassungsstellen | Sprachzentren
an Hochschulen | Sprachschulen |
Goethe-Institute | Lehrwerk-Verlage |
Prüfungsbeauftragte der g.a.s.t.-
Testzentren

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der TestDaF wird digital. Am 22. Oktober 2020 ist es soweit: In vielen Testzentren weltweit (außer China) wird der TestDaF erstmals komplett am Computer in vollkommen neuem Format angeboten. Im November starten wir in der Volksrepublik China. Diese Broschüre informiert Sie über den digitalen TestDaF.

Schon vor mehreren Jahren haben wir mit den Vorbereitungen begonnen:

- Wir haben die sprachlichen Anforderungen für Studierende erhoben und untersucht, wie sie sich in einem Test möglichst authentisch abbilden lassen.
- Wir haben uns intensiv mit neuen Ansätzen der Messung von Sprachkompetenz und neuen Testformaten befasst.
- Wir haben die technischen Voraussetzungen für einen digitalen TestDaF geschaffen. Diese umfassen ein umfangreiches Softwarepaket mit Autorentool, Itembanking und Metadatenverwaltung, mit einem Frontend zur Anmeldung, mit Portalen für Teilnehmende und Testzentren, für die Durchführung des Tests und die Beurteilung am Computer. Backend und Frontend werden aktuellen Standards entsprechen. Die Sicherheit des Tests bleibt garantiert.
- Selbstverständlich haben wir die Software und das neue Aufgabenformat eingehend untersucht und begutachtet, neue Testaufgaben wie gewohnt mit vielen Probandinnen und Probanden erprobt. Viele unserer Testzentren haben so den digitalen TestDaF schon kennengelernt. Mit Verlagen sind wir im Gespräch, damit sie rechtzeitig Vorbereitungsmaterialien erstellen können.
- Für die Deutsch-Uni Online (DUO) entwickeln wir ein Trainings- und ein Vorbereitungsmodul. Das Trainingsmodul wird voraussichtlich ab Frühjahr 2020 angeboten.

Nun ist es soweit: Wir beginnen mit unseren Partnerinnen und Partnern in Hochschulen, beim Goethe-Institut, in Sprachenzentren und Sprachschulen und natürlich mit unseren Testzentren in aller Welt die Umstellung vom papierbasierten zum digitalen TestDaF. Nach der Einführung im Oktober 2020 wird es eine zwei- bis dreijährige Übergangsphase mit beiden Tests geben. In dieser Zeit wird der digitale TestDaF die Standardvariante.

Beide Versionen sind hochkarätige, standardisierte Sprachstandstests (proficiency tests) und sind als Nachweis der deutschen Sprachkenntnisse internationaler Studienbewerberinnen und -bewerber zur Zulassung zum Studium an einer Hochschule in Deutschland uneingeschränkt anerkannt. Zulassende Hochschulen in Deutschland können mithilfe des TestDaF-Zertifikats – anhand des dort ausgewiesenen Sprachprofils in den vier Teilkompetenzen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen – eine valide und zudem differenzierte Zulassungsentscheidung für den jeweiligen Studiengang treffen.

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre, freuen uns über Ihre Rückmeldungen und Fragen.



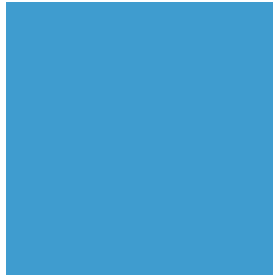
Dr. Hans-Joachim Althaus
Geschäftsführer g.a.s.t.
Leiter des TestDaF-Instituts



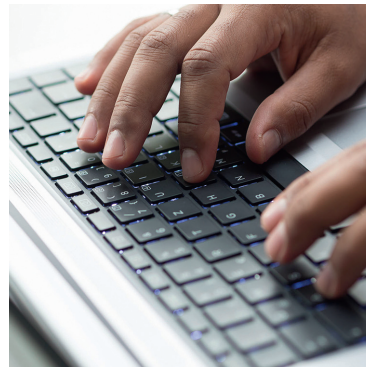
Dr. Gabriele Kecker
Leiterin der Abteilung
Testentwicklung und
Qualitätssicherung



Dr. Thomas Eckes
Leiter der Abteilung
Psychometrie und
Sprachtestforschung



Mit dem
TestDaF fängt
dein Studium an.



Warum wird der TestDaF digital?

■ Zeitgemäße Testaufgaben mit digitalen Medien

Digitale Medien sind zu selbstverständlichen Werkzeugen wissenschaftlicher Arbeit und der Kommunikation im Hochschulalltag geworden. Dies verändert die sprachlichen Anforderungen für Studienanfängerinnen und -anfänger in Lehrveranstaltungen und in anderen Kommunikationssituationen eines Hochschulstudiums und betrifft sowohl administrative Vorgänge als auch studienfachbezogene Tätigkeiten. In vielen Lehrveranstaltungen werden zur besseren Veranschaulichung der Inhalte PowerPoint-Präsentationen oder Videos eingesetzt. Diese veränderten Voraussetzungen beeinflussen die Anforderungen an die Sprachkompetenz von Studienanfängerinnen und -anfängern und werden daher im digitalen TestDaF soweit wie möglich abgebildet.

■ Starker Hochschulbezug

Themen und Textsorten des TestDaF sind studienbezogen. Die Themen werden jedoch allgemeinverständlich dargelegt, damit sie von Studienanfängerinnen und -anfängern aller Fachrichtungen bewältigt werden können. Studienrelevante sprachliche Aufgaben wurden auch bei der Konzeption des digitalen TestDaF berücksichtigt: Fachliteratur wird rezipiert und in einem eigenen Text verarbeitet, Handouts werden gelesen und mit Informationen aus Vorlesungen abgeglichen. Solche kompetenzübergreifenden Aufgaben, die z. B. Lesen und Schreiben kombinieren, verstärken den Bezug zum Hochschulstudium.

■ Erhöhte Testsicherheit

Die Anforderungen an die Testsicherheit sind durch die digitale Reproduzierbarkeit und Verfügbarkeit von Texten und Bildern enorm gestiegen. Auf eine sichere Testdurchführung wird daher im digitalen TestDaF durch den Aufbau einer entsprechenden Testumgebung besonderer Wert gelegt. Ein spezieller Browser schützt den Prüfungsablauf vor missbräuchlicher Verwendung des Internets während der Prüfung. Prüfungsaufgaben werden zudem erst unmittelbar vor Testbeginn online von einem Server des TestDaF-Instituts heruntergeladen.

■ Flexible Prüfungstermine, kurze Anmeldezeiten, rasche Zertifikatserstellung

Der Aufbau einer umfangreichen Itembank und die Online-Durchführung ermöglichen es, die Frequenz der Testtermine in den Testzentren nach einer Einführungsphase dem lokalen Bedarf, dem Terminkalender der Testzentren sowie den Bewerbungsterminen anzupassen. Auf diese Weise kann die erforderliche Anzahl an Testplätzen und Testterminen flexibel und kontinuierlich angeboten werden.

Nach dem Einführungstermin im Herbst 2020 sind in der Einführungsphase im Jahr 2021 zunächst drei Prüfungstermine für den digitalen TestDaF weltweit vorgesehen. Die Testzentren können voraussichtlich ab 2022 selbst entscheiden, an welchen Tagen sie prüfen wollen. Die jährlich sechs Prüfungstermine des papierbasierten TestDaF weltweit (außer China) und die drei zusätzlichen in der Volksrepublik China werden während einer ausreichend langen Übergangsphase beibehalten.

Wie sieht der digitale TestDaF aus?

Eine Sprachprüfung wie der TestDaF sollte einen engen Bezug zur Situation der intendierten Sprachverwendung aufweisen und nach Möglichkeit ein breites Spektrum an sprachlichen Aufgaben aus dieser Situation abdecken. Die TestDaF-Aufgaben basieren folgerichtig auf einem handlungsorientierten Sprachmodell kommunikativer Kompetenz und orientieren sich an Kommunikationssituationen, wie sie an deutschen Hochschulen typisch sind. Sie berücksichtigen in ihren sprachlichen Anforderungen zentrale Kompetenzen und kognitive Verarbeitungsprozesse, die in einem Studium zu bewältigen sind, soweit dies in einer Sprachprüfung umsetzbar ist.

Folgende Anforderungen wurden als fachübergreifend relevant klassifiziert und sind im digitalen TestDaF abgebildet:

- Positionen/Einstellungen anderer erkennen, wiedergeben und gegenüberstellen
- persönliche Meinung und Sachargument unterscheiden
- mündlich oder schriftlich Stellung nehmen
- Unterschiede bzw. Übereinstimmungen erkennen und wiedergeben
- kausale Zusammenhänge erkennen und ausdrücken
- Grafiken erfassen und Informationen daraus versprachlichen
- Notizen anfertigen und verarbeiten
- Informationen aus Zusammenfassungen verarbeiten und Zusammenfassungen produzieren

Diese Anforderungen haben sowohl rezeptive als auch produktive Anteile und gehören zu typischen kommunikativen Aufgaben im Studium, die sich auf unterschiedliche Fertigkeiten bzw. Teilkompetenzen beziehen. Die vier Teilkompetenzen Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen werden im digitalen TestDaF sowohl getrennt erfasst – d. h. möglichst ohne Beteiligung anderer Teilkompetenzen – als auch in verschiedenen Kombinationen kompetenzübergreifend in sog. integrierten Testaufgaben.

Die Themen stammen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Technik sowie Wirtschaftswissenschaften, Medizin und Humanwissenschaften. Sie sind für Nicht-Spezialisten verständlich aufbereitet.



Überblick über die Aufgabentypen

	Lesen	7 Aufgaben 34 Items	ca. 55 Min.
	Hören	7 Aufgaben 30 Items	ca. 40 Min.
	Schreiben	2 Aufgaben	ca. 60 Min.
	Sprechen	7 Aufgaben	ca. 35 Min.



Lesen

Im Prüfungsteil Lesen wird evaluiert, inwieweit internationale Studienbewerberinnen und -bewerber geschriebene Texte, die im hochschulbezogenen Kontext wichtig sind, angemessen rezipieren und auswerten können. In den Prüfungsteilen Hören, Schreiben und Sprechen werden darüber hinaus Lesetexte für kompetenzübergreifende Aufgaben nach der Lektüre weiterverarbeitet.

Das müssen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können:

- explizite Informationen in einem Text schnell auffinden und verstehen
- die Kohärenz eines Textes erkennen und herstellen
- Hauptaussagen bzw. Kernthemen, wichtige Fakten und Argumente identifizieren und verstehen; teilweise auch implizite Bedeutungen entnehmen
- Intentionen bzw. Einstellungen der Autorinnen und Autoren (Pragmatik) und den rhetorischen/strukturellen Aufbau eines Textes erkennen
- verschiedene Informationen aus einem Text einordnen, gewichten und verknüpfen; Beziehungen zwischen Argumenten herstellen und kausale Zusammenhänge erkennen
- zwei Texte mit einem visuellen Input (Grafik oder Diagramm) verarbeiten; die darin enthaltenen (auch impliziten) Hauptaussagen oder Standpunkte verstehen, einordnen und verknüpfen; Übereinstimmungen und Abweichungen erkennen

Folgende Aufgabentypen werden dafür eingesetzt:

- Multiple-Choice-Items mit 4 Optionen
- Zuordnungsaufgaben
- Textabschnitte richtig ordnen (drag & drop)
- mehrere Textquellen mit einem visuellen Input, z. B. einer Grafik, abgleichen und inhaltliche Fehler in einer Zusammenfassung identifizieren

Die Textausschnitte stammen aus journalistischen Texten zu wissenschaftlichen Themen oder aus wissenschaftlichen Texten, die einführenden Charakter haben bzw. für Nicht-Spezialisten konzipiert wurden. Zum Beispiel:

- Wissenschaftsmagazine
- die Rubrik Wissen in Zeitungen
- Lehrbücher für Studienanfängerinnen und -anfänger sowie
- Forschungsberichte





Hören

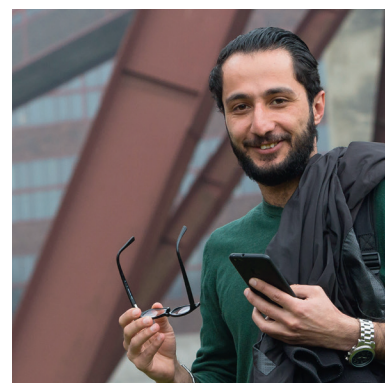
Im Prüfungsteil Hören wird anhand von gesprochenen Texten aus dem Hochschulkontext überprüft, ob Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer mündliche Beiträge, z. B. aus Vorlesungen, Seminaren, Lerngruppen und Diskussionen, hinreichend verstehen und im Hinblick auf eine Fragestellung auswerten können. In die Aufgaben sind Fotos oder Videos eingebunden, um den Kontext (d. h. die im Hörtext agierenden Personen) oder den Inhalt zu veranschaulichen (z. B. durch PowerPoint-Folien zum Thema). Die Texte werden in jeder Testaufgabe einmal vorgespielt.

Das müssen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können:

- grundlegende Dekodierungsprozesse für das Hörverstehen auf Laut- und Buchstabenebene (Phonem-Graphem-Korrespondenz) beherrschen
- explizite Einzelinformationen und Schlüsselvokabular erfassen; selektives Verstehen
- Hauptideen, Themen, Zielsetzung verstehen; Wichtiges von Unbedeutendem unterscheiden
- implizite Informationen und die kommunikative Funktion der Äußerung (Pragmatik) verstehen
- Organisation des Hörtextes bzw. der Äußerung erkennen; kausale Bezüge zwischen einzelnen Aussagen erkennen und eine mentale Repräsentation eines Hörtextes erarbeiten
- Aussagen zu einem Vortrag oder einer Diskussion (in Stichpunkten) notieren
- mentale Repräsentation eines Vortrags oder einer Vorlesung erarbeiten; Verbindung zwischen Hörtext und der schriftlichen Zusammenfassung des Hörtextes herstellen; Analyse und Synthese von Informationen aus verschiedenen Quellen leisten

Folgende Aufgabentypen werden dafür eingesetzt:

- Phonem-Graphem-Abgleich zu einem Hörtext, der mitgelesen wird und falsche schriftliche Umsetzungen von Phonemen enthält, die nur anhand des Hörtextes identifiziert werden können
- Multiple-Choice-Items mit 4 Optionen
- Kurzantworten notieren
- einem Hörtext die wesentlichen Aussagen entnehmen und diese danach mit einer schriftlichen Zusammenfassung des Hörtextes abgleichen; dabei zwei inhaltliche Fehler identifizieren





Schreiben

Im Prüfungsteil Schreiben wird überprüft, inwieweit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer relevante Schreibhandlungen beherrschen, um sich schriftlich angemessen im Hochschulkontext äußern zu können. Die Schreibhandlungen sind Bestandteil unterschiedlicher Textsorten, die Studierende im Laufe ihres Studiums produzieren müssen.

Das müssen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können:

- eigene Ideen und eine eigene Position adressatengerecht schriftlich formulieren
- zusammenhängende, strukturierte Texte schreiben, dabei Gliederung und logische Struktur der eigenen Texte festlegen
- eigene Texte überarbeiten und korrigieren
- fremde Meinungen und Gedanken in eigenen Texten wiedergeben
- Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenfassen

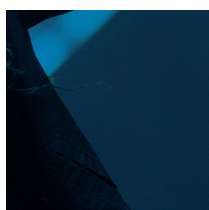
Um diese sprachlichen Anforderungen möglichst realitätsnah im TestDaF abzubilden und die dazugehörigen Leistungen dennoch eindeutig und präzise auswerten zu können, besteht der Prüfungsteil aus einer isolierten Aufgabe (argumentativer Text) und einer integrierten, d. h. kompetenzübergreifenden Aufgabe (Zusammenfassung).

Argumentativer Text

Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer müssen einen zusammenhängenden strukturierten Text schreiben und dabei zu einem Thema Stellung nehmen. Dies beinhaltet Argumente abzuwägen, geeignete Beispiele und Begründungen zu deren Unterstützung anzuführen sowie ggf. auf vorgegebene Positionen Bezug zu nehmen und eine eigene Meinung zu formulieren. Die Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer erhalten dazu eine offene Fragestellung und ggf. zusätzlich ein bis zwei kurze Statements zu einem Thema.

Zusammenfassung

In der integrierten Schreibaufgabe müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Text und einen visuellen Input (z. B. eine Grafik oder Tabelle) verarbeiten. Sie sollen dabei wichtige Informationen aus Text und Grafik zusammenfassen, die im Hinblick auf eine vorgegebene Fragestellung relevant sind. Als Textsorten für den schriftlichen Input werden Ausschnitte aus Zeitungsartikeln, Fachzeitschriften, Lehrbüchern oder Abstracts verwendet.



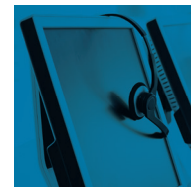


Sprechen

Im Prüfungsteil Sprechen zeigen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, inwieweit sie sich in verschiedenen für den deutschen Hochschulkontext wichtigen Kommunikationssituationen (z. B. in der Hochschulverwaltung, in Lerngruppen, in Seminaren) mündlich angemessen äußern können.

Der Prüfungsteil wird im semi-direkten Format durchgeführt, d. h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hören die Aufgabenstellung über Kopfhörer, lesen sie am Bildschirm mit und antworten dann einem fiktiven Gesprächspartner bzw. einer fiktiven Gesprächspartnerin. Die jeweilige Gesprächssituation wird durch Fotos am Bildschirm veranschaulicht und die verschiedenen Bearbeitungsschritte der Aufgaben durch entsprechende Symbole und Zeitangaben signalisiert.

Die Sprechkompetenz wird anhand von sieben Aufgaben überprüft, deren Fokus auf unterschiedlichen Sprechhandlungen liegt (z. B. Vorteile/Nachteile abwägen, widersprechen, Kritik formulieren). Zwei davon sind integrierte Aufgaben, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Teilkompetenzen miteinander kombinieren müssen (Lesen und Sprechen; Hören und Sprechen).



Das müssen Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer können:

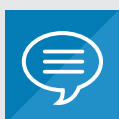
- Ideen zum vorgegebenen Thema sammeln, Äußerung planen, strukturieren
- zentralen Standpunkt eines Sprechers/einer Sprecherin in einem kurzen, mündlich vorge-tragenen Seminarbeitrag identifizieren und mit Informationen aus einer Tabelle oder einem Diagramm abgleichen; einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei auf Übereinstimmungen oder Abweichungen eingehen
- Argumente aus einem Hörtext entnehmen und wiedergeben, ggf. dazu Notizen anfertigen und Stellung beziehen; eigene Argumente sammeln, Äußerung planen und strukturieren
- zentrale Informationen in einem Lesetext erkennen, diese ggf. notieren und mündlich zusammenfassen; Äußerung planen und strukturieren
- sprachliche Register erkennen

Auszuführende Sprechhandlungen:

- einem oder einer Mitstudierenden einen Rat/Tipps geben
- in einem Gespräch mit Studienfreundinnen und -freunden zu einem Thema Vorteile/Nachteile bzw. negative/positive Folgen abwägen und begründen
- in einem Tutorium oder Propädeutikum einen Sachverhalt mündlich beschreiben und präsen-tieren
- in einem Seminar zu dem Beitrag eines/einer Mitstudierenden und zu Informationen aus einer Grafik Stellung nehmen
- in einer Diskussions- oder Informationsveranstal-tung an der Hochschule zu einem allgemeinen Thema aus dem Hochschulkontext Kritik äußern und begründen
- einen gelesenen Text für die eigene Lerngruppe zusammenfassen
- in einem Seminar oder einer Diskussionsveranstal-tung Argumente eines anderen Teilnehmers/einer anderen Teilnehmerin wiedergeben und begründet dazu Stellung nehmen

Testauswertung und TestDaF-Zertifikat

Die vier Prüfungsteile werden im digitalen TestDaF getrennt ausgewertet.

		Items/ Aufgaben	Punktzahl	TestDaF- Niveau
	Lesen	34 Items	0–20	3, 4, 5
	Hören	30 Items	0–20	3, 4, 5
	Schreiben	2 Aufgaben	0–20	3, 4, 5
	Sprechen	7 Aufgaben	0–20	3, 4, 5

- Die in den einzelnen Prüfungsteilen erreichten Ergebnisse werden in eine einheitliche Skala transformiert. Die Werte auf dieser Skala (die skalierten Werte) betragen in jedem Prüfungsteil zwischen 0 und 20 Punkte. Die Skala gewährleistet die Vergleichbarkeit zwischen den Prüfungsteilen und über verschiedene Testsätze hinweg.
- Auf dem Zertifikat des digitalen TestDaF werden zusätzlich zu den TestDaF-Niveaus die skalierten Werte von 0 bis 20 Punkten und ein Gesamtwert von 0 bis 80 Punkten (= Summe der Punkte in den vier Prüfungsteilen) ausgewiesen.
- Die Auswertungszeit des TestDaF wird im digitalen Format deutlich verkürzt. Ergebnisse und Zertifikate sind somit schneller für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die zulassenden Stellen verfügbar.
- Das TestDaF-Zertifikat enthält zukünftig einen Hinweis (QR-Code), mit dem die Echtheit des Zertifikats sicher, einfach und schnell überprüft werden kann (nur mit Online-Zugang und Berechtigung möglich).

Eine Übersicht über die Zuordnung der Punkte (0–20) zu den TestDaF-Niveaus (TDN) finden Sie auf der TestDaF-Webseite unter *Auswertung des digitalen TestDaF*.

GER-Zuordnung

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)

Die Zuordnung des digitalen TestDaF zu den GER-Niveaus B2 und C1 wurde bei der Entwicklung der Testaufgaben mithilfe von qualitativen und quantitativen Verfahren berücksichtigt. Eine empirische Überprüfung dieser Zuordnung wird Mitte 2021 in einem Standard-Setting vorgenommen.

analyse ermittelt und nach zahlreichen Erprobungen mit der Zielgruppe in Testaufgaben und Items überführt. Die Auswahl und das Spektrum der Anforderungen und Aufgaben haben renommierte Testexperten und -experten begutachtet und bestätigt. Das Benutzerdesign und das Interaktionskonzept wurden in Zusammenarbeit mit der Hochschule der Medien (Stuttgart) auf die Anforderungen des TestDaF abgestimmt.

Qualitätssicherung und Forschung

Bei der Entwicklung des digitalen TestDaF waren international anerkannte Standards der Testentwicklung maßgebend. Exemplarisch seien die Standards und Richtlinien der Association of Language Testers in Europe (ALTE), der European Association for Language Testing and Assessment (EALTA), der International Language Testing Association (ILTA) und der International Test Commission (ITC) genannt. Die im Test abgebildeten sprachlichen Anforderungen und kommunikativen Aufgaben eines Hochschulstudiums wurden mithilfe einer Bedarfs-

Die Qualität des TestDaF, seiner Aufgaben und Items wird in einem kontinuierlichen Prozess mittels psychometrischer Analysen und wissenschaftlicher Studien gewährleistet. Hierzu gehören bspw. Eye-Tracking-Studien zur Einbindung von Videos im Hören und zur Aufgabenbearbeitung im Schreiben, Studien zur Messung und Kontrolle von Beurteiler-effekten in den beiden produktiven Prüfungsteilen (Schreiben und Sprechen) und Studien zum Zusammenhang zwischen dem Abschneiden im TestDaF und Studienerfolg. Ergebnisse der Forschung werden in einschlägigen nationalen und internationalen Fachzeitschriften der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER)							
A Basic User Elementare Sprachverwendung		B Independent User Selbstständige Sprachverwendung			C Proficient User Kompetente Sprachverwendung		
A1 Breakthrough	A2 Waystage	B1 Threshold		B2 Vantage		C1 Effective Operational Proficiency	C2 Mastery
		B1.1	B1.2	B2.1	B2.2	C1.1	C1.2

TestDaF-Niveau (TDN)	TDN 3	TDN 4	TDN 5
	► Zulassung möglich	► Garantierte Zulassung	

Zulassung zum Studium und Zertifikat

Anerkennung für die Zulassung an deutschen Hochschulen:

Der TestDaF wird von allen Hochschulen in Deutschland für alle Studiengänge anerkannt. Die Anerkennung des TestDaF-Zertifikats erfolgt auf Grundlage der Rahmenordnung über Deutsche Sprachprüfungen für das Studium an deutschen Hochschulen (RO-DT) (Beschluss der HRK vom 08.06.2004 und der KMK vom 25.06.2004 i.d.F. der HRK vom 23.07.2020 und der KMK vom 28.11.2019). Die Zertifikate des papierbasierten und des digitalen TestDaF sind gleichwertig.

Das Zertifikat des digitalen TestDaF bietet differenzierte Informationen für die Zulassungsentscheidung:

Prüfungsleistungen im Grenzbereich zwischen zwei TestDaF-Niveaus können von den zulassenden Stellen leichter identifiziert werden, da das Zertifikat für den digitalen TestDaF zusätzlich zu den TestDaF-Niveaus für jeden Prüfungsteil skalierte Werte (0-20 Punkte) ausweist. Die Summe der skalierten Werte (Gesamtwert, 0-80 Punkte) erlaubt es auch, einen Gesamtwert für die Zulassung festzulegen.



Die Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V. (g.a.s.t.) ist eine gemeinnützige Einrichtung. Sie bietet weltweit anerkannte Tests an, die sich an internationale Studierende richten und dem Nachweis der Deutschkenntnisse (TestDaF, onSET) sowie der Feststellung der Studieneignung (TestAS) dienen. Zudem betreibt sie die Deutsch-Uni Online (DUO) als digitale Lernplattform. g.a.s.t. forscht zu Fragen des Prüfens und Testens sprachlicher und kognitiver Kompetenzen im Hochschulkontext und nutzt die Ergebnisse dieser Forschung für die Entwicklung, Analyse und Evaluation von Testverfahren.

Mitglieder des Vereins sind: Hochschulrektorenkonferenz, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Goethe-Institut, FernUniversität in Hagen, Ruhr-Universität Bochum, Universität Leipzig, Ludwig-Maximilians-Universität München, Fachverband Deutsch als Fremd- und Zweitsprache, Arbeitskreis der Sprachenzentren an Hochschulen. Das TestDaF-Institut ist ein An-Institut der FernUniversität in Hagen und der Ruhr-Universität Bochum.

Impressum

© g.a.s.t. | TestDaF-Institut Bochum
3. überarbeitete Auflage, Januar 2022

Redaktion

Dr. Gabriele Kecker, Verena Tenhaven

Fotos

Lutz Kampert (Dortmund), getty images

Gestaltung

ISARNAUTEN Maurer GmbH, München

Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung e. V.
c/o TestDaF-Institut ■ Universitätsstraße 134 ■ 44799 Bochum ■ Deutschland
www.testdaf.de ■ kontakt@gast.de

g.a.s.t. gesellschaft für akademische
studienvorbereitung und testentwicklung e.v.

g.a.s.t.
c/o TestDaF-Institut
Universitätsstr. 134
44799 Bochum
Deutschland

kontakt@gast.de
www.testdaf.de, www.gast.de